

INHALTSVERZEICHNIS

1	Fragestellung und Aufbau der Arbeit	17
2	Der „Ehrenmord“ als schwerste Form der Gewalt im Namen der Ehre	23
2.1	Zum Begriff.....	23
2.2	Allgemeine Phänomenbeschreibung.....	24
2.2.1	Das weltweite Ausmaß.....	24
2.2.2	Täter.....	25
2.2.3	Opfer.....	26
2.2.4	Auslöser	27
2.2.5	Erscheinungsformen	28
2.2.6	Opferschutz	29
2.3	Verwandte Deliktstypen.....	30
2.3.1	Die Blutrache.....	30
2.3.1.1	Phänomenbeschreibung	30
2.3.1.2	Abgrenzung zum „Ehrenmord“	32
2.3.2	Die Zwangsheirat	34
2.3.2.1	Phänomen.....	34
2.3.2.2	Migrationsspezifische Arten der Zwangsheirat....	38
2.3.2.3	Die Zwangsheirat in Abgrenzung zur arrangierten Ehe	40
2.4	Vorkommen und Häufigkeit in Deutschland und in der Türkei	42
2.4.1	Deutschland	42
2.4.1.1	Statistische Erfassung	42
2.4.1.1.1	Materialsammlung „Papatyá“: Verbrechen im Namen der Ehre in Deutschland.....	43
2.4.1.1.1.1	Graphische Darstellungen	44
2.4.1.1.1.1.1	Anzahl der Fälle	44

2.4.1.1.1.2	Die Verteilung der Delikte.....	45
2.4.1.1.1.3	Der kulturelle Hintergrund der Opfer.....	45
2.4.1.1.1.4	Das Geschlecht der Opfer	46
2.4.1.1.1.5	Das Alter der Opfer	46
2.4.1.1.1.6	Der kulturelle Hintergrund der Täter.....	47
2.4.1.1.1.7	Das Geschlecht der Täter	47
2.4.1.1.1.8	Das Alter der Täter.....	48
2.4.1.1.1.9	Die Tötungsform	48
2.4.1.1.1.10	Täter-Opfer-Beziehung.....	49
2.4.1.1.1.11	Hauptgründe der Tat.....	49
2.4.1.1.2	Ergebnisse.....	50
2.4.1.2	Die Bund-Länderabfrage des Bundeskriminalamtes.....	55
2.4.1.2.1	Graphische Darstellungen	56
2.4.1.2.1.1	Anzahl der Fälle	56
2.4.1.2.1.2	Die Verteilung der Delikte.....	56
2.4.1.2.1.3	Das Geschlecht der Opfer	57
2.4.1.2.1.4	Das Alter der Opfer	57
2.4.1.2.1.5	Der kulturelle Hintergrund der Opfer.....	58
2.4.1.2.1.6	Das Geschlecht der Tatverdächtigen	58
2.4.1.2.1.7	Das Alter der Tatverdächtigen.....	59
2.4.1.2.1.8	Der kulturelle Hintergrund der Tatverdächtigen.....	59
2.4.1.2.1.9	Tatverdächtigen-Opfer-Beziehung.....	60
2.4.1.2.1.10	Hauptgründe der Tat.....	60
2.4.1.2.2	Ergebnisse.....	61
2.4.1.2	Interpretation der Befunde und hieraus abgeleitete Schlussfolgerungen für die Bestimmung des Phänomens	63
2.4.2	Türkei	66

3 Die Ehre in der traditionell türkischen Kultur 73

3.1	Allgemeine Grundzüge des Ehrkonzepts.....	73
3.2	Die unterschiedlichen Formen der Ehre	76

3.2.1	Die „ <i>Namus</i> “	76
3.2.1.1	Die „ <i>Namus</i> “ der Frau	78
3.2.1.2	Die „ <i>Namus</i> “ des Mannes	82
3.2.2	Die „ <i>Seref</i> “	85
3.2.3	Die „ <i>Saygi</i> “	87
3.3	Das Verhältnis der Werte von „ <i>Namus</i> “, „ <i>Seref</i> “ und „ <i>Saygi</i> “	90
3.4	Zusammenfassung und Stellungnahme	91
4	Erfassung möglicher (Hinter-)Gründe eines „Ehrenmordes“	93
4.1	Die regionale Einordnung des „Ehrenmordes“: Die traditionell ländliche Türkei	97
4.1.1	Die Hintergründe aus historischer Sicht	97
4.1.1.1	Das Osmanische Reich	97
4.1.1.2	Die Türkische Republik	98
4.1.2	Die aktuellen Gegebenheiten	101
4.1.2.1	Geographie, Bevölkerungsverteilung und Wirtschaft	101
4.1.2.2	Allgemeine Rahmenbedingungen in den ländlichen Dörfern	102
4.1.3	Zusammenfassung und Stellungnahme	104
4.2	Die personenspezifische Einordnung des „Ehrenmordes“: Die traditionell türkische Familie im ländlichen Kontext	105
4.2.1	Die traditionelle Familienform: Die Großfamilie	105
4.2.2	Das soziale Umfeld der Familie	109
4.2.2.1	Die Bindungen zur Verwandtschaft	109
4.2.2.2	Die Bindungen zur Nachbarschaft	112
4.2.3	Die Strukturen der Familie	113
4.2.3.1	Die patriarchalisch-hierarchische Familienstruktur	113
4.2.3.2	Die „ <i>duofokale</i> “ Familienstruktur	115

4.2.4	Stellung und Aufgaben von Mann und Frau in der Familie	118
4.2.5	Die Gründung der Familie durch Ehe	122
4.2.5.1	Idealtypischer Ablauf der Anbahnung der traditionell türkischen Ehe.....	122
4.2.5.2	Das Eheleben nach traditionell türkischem Verständnis	125
4.2.5.3	Sexualität in der Ehe	127
4.2.6	Die Kinder in der Familie.....	130
4.2.6.1	Innerfamiliäre Erziehung	130
4.2.6.2	Die Einstellung zur Schule als außerfamiliäre Sozialisationsinstanz.....	139
4.2.7	Gewalt in der Familie	141
4.2.7.1	Gewalt gegen die (Ehe-)Frau	142
4.2.7.2	Gewalt gegen die Kinder	143
4.2.8	Zusammenfassung und Stellungnahme	145
4.3	Die religiöse Einordnung des „Ehrenmordes“: Der Islam als religiöse Grundlage der traditionell türkischen Gesellschaft	150
4.3.1	Entstehung und Frühgeschichte des Islam	150
4.3.2	Die religiösen Grundlagen des Islam.....	155
4.3.2.1	Das Selbstverständnis des Islam	155
4.3.2.2	Die Erkenntnisquellen des Islam	157
4.3.2.2.1	Der Koran	158
4.3.2.2.2	Die Sunna	159
4.3.2.2.3	Der Idjma	160
4.3.2.2.4	Die Qiyas	160
4.3.2.3	Die „Fünf Säulen“ des Islam	160
4.3.2.3.1	Das Glaubensbekenntnis.....	161
4.3.2.3.2	Der Gottesdienst.....	161
4.3.2.3.3	Die Almosensteuer.....	162
4.3.2.3.4	Das Fasten im Monat Ramadan	162

4.3.2.3.5	Die Pilgerfahrt	162
4.3.2.4	Der Islam im Alltag traditionell türkischer Familien	163
4.3.2.5	Frauen im Islam	165
4.3.2.5.1	Zum Bild der Frau im Islam	165
4.3.2.5.2	(Rechts-)Stellung der Frau im Islam.....	169
4.3.2.5.2.1	Die Gleichheit der Geschlechter vor Gott.....	169
4.3.2.5.2.2	Das Ehe- und Familienrecht	170
4.3.2.5.3	Verhüllungsvorschriften im Islam.....	179
4.3.3	„Ehrenmorde“ aus islamischer Sicht.....	183
4.3.3.1	Ehre im Islam	183
4.3.3.2	Das Töten im Islam	185
4.3.4	Zusammenfassung und Stellungnahme	189
4.4	Fazit.....	196
5	Erklärungsansätze für das (Fort-)Bestehen von „Ehrenmorden“ in Deutschland	199
5.1	Historischer Überblick über den Einwanderungsprozess türkischer Migranten in die Bundesrepublik Deutschland	200
5.1.1	Erste Phase: Die Anwerbung der türkischen Arbeitskräfte	200
5.1.2	Zweite Phase: Anwerbestopp und Familienzusammenführung	204
5.1.3	Dritte Phase: Niederlassung trotz Rückkehrförderung.....	207
5.1.4	Zur gegenwärtigen Situation.....	207
5.2	Türkisches Leben in Deutschland	209
5.2.1	Auswirkungen der Migration auf die Norm- und Wertvorstellungen traditionell türkischer Familien	209
5.2.2	Funktion und Bedeutung des islamischen Glaubens in der Migration.....	210

5.2.3	Soziale und räumliche Segregation zur Aufnahmegesellschaft als Stütze der Identität türkischer Migrantenfamilien	213
5.2.4	Die Rollen- und Autoritätsstruktur der Geschlechter in der Familie	219
5.2.4.1	Männliche Ersteinwanderung	221
5.2.4.2	Weibliche Ersteinwanderung/Frau ist bereits in Deutschland	222
5.2.4.3	Eintritt der Frau in ein Arbeitsverhältnis	224
5.2.4.4	Reaktionen auf die Veränderungen	225
5.2.5	Zur Situation von Kindern und Jugendlichen in traditionellen Migrantenfamilien	226
5.2.5.1	Traditionelle Erziehungsvorstellungen der Eltern	226
5.2.5.2	Einflüsse der westlichen Kultur	233
5.2.5.3	Geschlechterspezifische Paradigmen der jüngeren Generation	236
5.3	Zusammenfassung und Stellungnahme	243
6	Die Ehre als Grundlage von Straftaten im deutsch-türkischen Vergleich	255
6.1	Die Ehre als Gegenstand der türkischen und deutschen Strafrechtsordnung	255
6.1.1	Die Ehre als schützenswertes Rechtsgut im türkischen Strafrecht	255
6.1.1.1	Der Schutz der Nationalehre, Art. 301 tStGB	255
6.1.1.2	Der Schutz des Andenkens Atatürks (Gesetz Nr. 5816 vom 25.7.1951)	257
6.1.1.3	Ehrenschutz im Rahmen der allgemeinen Beleidigungsdelikte, Art. 125 - 131 tStGB	257
6.1.1.4	Strafbefreiungsgründe und mildernde Umstände bei Ehrverletzung	259
6.1.1.4.1	Die Ehrverletzung als Rechtfertigungsgrund, Art. 25 tStGB	259

6.1.1.4.2	Die Strafbarkeit des Ehebruchs, Art. 440 – 441 (ex)tStGB.....	260
6.1.1.4.3	Die Strafmilderung bei Kindestötung, Art. 453 (ex)tStGB.....	262
6.1.1.4.4	Besonderer Strafmilderungsgrund der Provokation bei Ehebruch, Art. 462 (ex)tStGB.....	263
6.1.2	Die Ehre als schützenswertes Rechtsgut im deutschen Strafrecht	265
6.1.2.1	Aktuelle Rechtslage.....	265
6.1.2.2	<i>Exkurs: Die Ehre und ihre Verteidigung in der Geschichte der deutschen Strafrechtspflege</i>	267
6.1.2.2.1	Das germanische Rechtsdenken	267
6.1.2.2.2	Das mittelalterliche Rechtsdenken	268
6.1.2.2.2.1	Die Ritterfehde.....	268
6.1.2.2.2.2	Die Blutrache.....	269
6.1.2.2.3	Das Duell	270
6.1.3	Zusammenfassender Vergleich.....	272
6.2	Analyse zur strafrechtlichen Behandlung von „Ehrenmorden“ in der Türkei und in Deutschland	273
6.2.1	Strafrechtliche Bestimmungen zum „Ehrenmord“ in der Türkei	273
6.2.1.1	Der Qualifikationstatbestand des Art. 82 k) tStGB	274
6.2.1.2	Strafmilderung bei Provokation, Art. 29 tStGB.....	275
6.2.1.3	Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Kindern und Jugendlichen, Art. 31 tStGB	279
6.2.1.4	Die Strafbarkeit der Beteiligung an einem „Ehrenmord“	280
6.2.1.4.1	Die Anstiftung, Art. 38 tStGB	281
6.2.1.4.2	Die Mitwirkung an einem Selbstmord, Art. 84 tStGB	282
6.2.1.5	Zusammenfassung und Stellungnahme.....	283

6.2.2	Die strafrechtliche Bewertung des „Ehrenmordes“ in Deutschland.....	285
6.2.2.1	Die rechtliche Würdigung als Mord.....	285
6.2.2.2	Die Bewertung fremdkultureller Wertvorstellungen in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	286
6.2.2.2.1	Die erste Phase.....	286
6.2.2.2.2	Die zweite Phase	288
6.2.2.2.3	Die dritte Phase	289
6.2.2.3	Der Streit- und Meinungsstand im Schrifttum	295
6.2.2.3.1	Reaktionen zur zweiten Phase des BGH	295
6.2.2.3.2	Reaktionen zur dritten Phase	296
6.2.2.4	Problemfelder	302
6.2.2.4.1	Fremdkulturelle Wertvorstellungen im Motivbündel.....	302
6.2.2.4.2	Die Strafbarkeit der Beteiligung an einem „Ehrenmord“	303
6.2.2.5	Zusammenfassung und Stellungnahme.....	307
6.2.2.5.1	Zur Notwendigkeit der Differenzierung der Motivlage.....	308
6.2.2.5.2	Zur grundsätzlichen Einstufung als niedrig	309
6.2.2.5.3	Zur Behandlung fremdkultureller Wertvorstellungen auf subjektiver Ebene	312
6.2.2.5.4	Zum Problem der Motivbündel.....	316
6.2.2.5.5	Zur Strafbarkeit der Beteiligung	318
7	Recht und Schutz für potentielle „Ehrenmordopfer“ in Deutschland.....	321
7.1	Das Kinder- und Jugendhilferecht (KJHG)	322
7.1.1	Die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 KJHG.....	323
7.1.1.1	Vorüberlegungen	323
7.1.1.2	Abstrakt-genereller Regelungsgegenstand	324

7.1.1.2.1	Vorläufige Krisenintervention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.....	324
7.1.1.2.2	Persönlicher Anwendungsbereich	324
7.1.1.2.3	Sachlicher Anwendungsbereich	324
7.1.1.2.4	Anlässe der Inobhutnahme	325
7.1.1.2.5	Die Gelegenheit zur Benachrichtigung einer Person des Vertrauens.....	326
7.1.1.2.6	Pflicht zur Unterrichtung des Erziehungs- bzw. Personensorgeberechtigten und gemeinsamen Risikoabschätzung.....	327
7.1.1.2.7	Widerspruch	327
7.1.1.2.8	Ende der Inobhutnahme	328
7.1.1.2.9	Zuständigkeit und Kostentragung	328
7.1.1.3	Praktische Bedeutung im Kontext der „Ehrenmorde“	330
7.1.1.3.1	Ein Fall aus der Praxis	330
7.1.1.3.2	Allgemeine Erwägungen	331
7.1.2	Hilfe für junge Volljährige und Nachbetreuung gemäß § 41 KJHG	335
7.1.2.1	Vorüberlegungen	335
7.1.2.2	Abstrakt-genereller Regelungsgegenstand	336
7.1.2.2.1	Persönlicher Anwendungsbereich	336
7.1.2.2.2	Sachlicher Anwendungsbereich	336
7.1.2.2.3	Die Ausgestaltung der Hilfe.....	337
7.1.2.3	Abgrenzung zu § 67 SGB XII.....	338
7.1.2.4	Zuständigkeit und Kostentragung	338
7.1.2.5	Praktische Bedeutung im Kontext der „Ehrenmorde“	339
7.1.3	Die Kriseneinrichtung „Papatya“	342
7.2	Das Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (GewSchG).....	344
7.2.1	Vorüberlegungen	344
7.2.2	Abstrakt-genereller Regelungsgegenstand	344

7.2.2.1	Sachlicher Anwendungsbereich	344
7.2.2.2	Persönlicher Anwendungsbereich.....	346
7.2.2.3	Das Antragserfordernis	346
7.2.2.4	Die einzelnen Schutzanordnungen	347
7.2.2.5	Rechtsfolgen bei Zuwiderhandlungen	349
7.2.3	Praktische Bedeutung im Kontext der „Ehrenmorde“	349
7.3	Das Gesetz zur Harmonisierung des Schutzes gefährdeter Zeugen (ZSHG)	355
7.3.1	Einleitung	355
7.3.2	Abstrakt-genereller Regelungsgegenstand	356
7.3.2.1	Sachlicher Anwendungsbereich	356
7.3.2.2	Persönlicher Anwendungsbereich.....	356
7.3.2.3	Ausweitung des Anwendungsbereichs auf Dritte.....	358
7.3.2.4	Beendigung des Zeugenschutzprogramms	358
7.3.2.5	Zuständigkeit	358
7.3.2.6	Die Geheimhaltungspflicht.....	359
7.3.2.7	Die einzelnen Schutzmaßnahmen	359
7.3.2.8	Sonstige Maßnahmen	360
7.3.2.9	Ansprüche gegen Dritte	360
7.3.2.10	Zuwendungen der Zeugenschutzstelle	361
7.3.2.11	Ansprüche Dritter	362
7.3.2.12	Justizförmiges Verfahren und freiheitsentziehende Maßnahmen	362
7.3.3	Der klassische Verlauf der Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm im Überblick	362
7.3.4	Praktische Bedeutung im Kontext der „Ehrenmorde“	363
7.3.4.1	Allgemeine Erwägungen	363
7.3.4.2	Ein Fall aus der Praxis	368

7.4	Zusammenfassung und Stellungnahme	372
8	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	381
9	Literaturverzeichnis	391